

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 260. Montagsdemonstration und wünsche Euch
ein gesundes und kämpferisches Jahr 2010.**



Irene bei der Neujahrsansprache auf der 260. Montagsdemo!

Fünf Jahre Hartz IV - eine katastrophale Bilanz.

Am 1. Januar 2005, trat das so genannte "Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt", besser bekannt und verhasst als "Hartz IV", in Kraft.

"Fünf Jahre nach dem Inkrafttreten von Hartz IV kann die Reform in ganzer Linie als gescheitert betrachtet werden", bilanziert der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband in einer aktuellen Studie „Die Vermittlung klappt nicht, es wurden weder reguläre Arbeitsplätze geschaffen, noch der Ausbau der öffentlichen Beschäftigung vorangetrieben. Dreiviertel aller Betroffenen verbleibt dauerhaft im Hartz-IV-Bezug. Die Anzahl der sogenannten 'Aufstocker' ist explodiert und liegt aktuell bei 1,3 Millionen erwerbstätigen Personen, deren Lohn zum Leben nicht reicht. Die Regelsätze, insbesondere für Kinder und Jugendliche, sind um bis zu 30 Prozent zu niedrig bemessen und reichen vorne und hinten nicht. Jeder dritte abgelehnte Widerspruch landet zur Klageerhebung vor dem Sozialgericht. In fast der Hälfte der Klagen wird den Klägern recht gegeben." Dieses Fazit zieht der Paritätische Wohlfahrtsverband.

Jeder Betroffene weiß, dass Hartz IV Armut heißt. Der Regelsatz für Erwachsene liegt bei 359 Euro im Monat, für Kinder noch weit darunter. So erhalten Kinder zwischen 6 und 14 Jahren 251 Euro, das sind gerade mal ca. 8,30 Euro am Tag - für Essen, Kleidung, Bildung, Kultur, Freizeit usw. entschieden zu wenig!

Das die Arbeitslosigkeit sei durch die Hartz-Gesetze massiv gesenkt worden. Das ist reine Zweckpropaganda.

Wenn jetzt, wie vom Sachverständigenrat der Bundesregierung gefordert, der Regelsatz von Hartz IV noch um 30 Prozent gekürzt und gleichzeitig die "Zuverdienstmöglichkeiten" erweitert werden soll, geht es darum, die Ausbeutungsschraube noch weiter anzuziehen in weitgehend rechtlosen Arbeitsverhältnissen.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Das Ziel der Hartz-Gesetze war und ist nicht, wie von der Regierung behauptet, die Verringerung der Arbeitslosigkeit. Es geht in Wirklichkeit um die rechtliche Handhabe zur Verschärfung der Ausbeutung im Interesse der Monopole, um den Aufbau einer Millionen zählenden, billigen und rechtlosen Manövriermasse von Arbeitenden und Arbeitslosen. Zwangsarbeit zu Niedrigstlöhnen per Gesetz, nichts anderes heißt Hartz IV

Mit der Einführung der Hartz-Gesetze haben sich auch für die Erwerbstätigen dramatische Verschlechterungen entwickelt. So wurde die Zeitarbeit massiv ausgebaut, Niedrigstlöhne nahmen sprunghaft zu (1,3 Millionen, Menschen die von ihrer Arbeit nicht mehr leben können), auf die Spitze getrieben wird das durch den Zwang zu 1-Euro-Jobs; inzwischen gibt es über sechs Millionen Mini-Jobs, die Zumutbarkeitsregeln für die Arbeitsaufnahme wurden verschärft.

"Leiharbeit, Hartz IV und die Angst vor dem sozialen Abstieg wird bis heute dazu missbraucht, um die Beschäftigten zu Lohneinbußen zu drängen und ihnen schlechtere Arbeitsbedingungen aufzuzwingen", kritisiert Annelie Buntenbach vom DGB-Vorstand. Es ist zu begrüßen, wenn der DGB-Vorstand inzwischen zu einer realistischen Einschätzung der Hartz-Gesetze kommt. Es wäre auch höchste Zeit, dass die Gewerkschaftsführung endlich die Montagsdemo-Bewegung würdigt und sich dazu entschließt, zur Teilnahme aufzurufen!



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz